

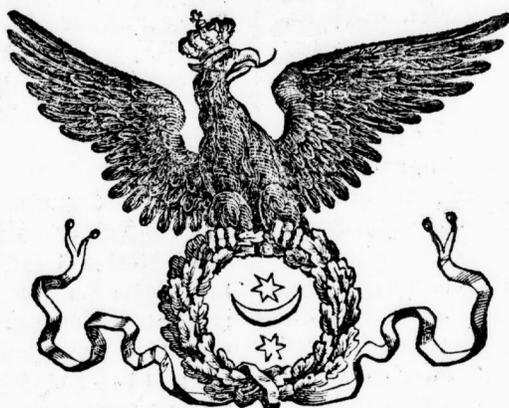
Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die k. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 41.

Halle, Donnerstag den 18. Februar

1836.

Deutschland.

Die Königl. Regierung zu Merseburg sichert in der neuesten Nummer ihres Amtsblattes allen denen, die sich mit der Anlernung von taubstummen Mädchen in irgend einer Kunst oder einem Handwerke befassen wollen, eine Prämie von 50 Thalern zu. Eine gleiche Vergünstigung wird bereits seit dem Jahre 1817 den Künstlern und Handwerkern zu Theil, welche taubstumme Knaben als Lehrlinge annehmen und ausbilden.

Nach der über die Wirksamkeit des zu Magdeburg bestehenden Frauen-Vereins zur Unterstützung armer verheiratheter Wöchnerinnen für das Jahr 1835 abgelegten Rechnung sind in dem gedachten Jahre überhaupt 102 Unterstützungs-Gesuche bei dem Vereine eingegangen, hiervon wurden 6 als unwürdig zurückgewiesen; abgewiesen wurden 4, weil die Bittstellerinnen schon einmal vollständig unterstützt worden waren, 83 erhielten vollständige und die Uebrigen theilweise Unterstützungen. Seit dem Bestehen des Vereins sind überhaupt 713 Personen unterstützt worden. Der Kapital-Fonds des Vereins beträgt 1096 Thlr. und der Verwaltungsfonds 926 Thlr., aus welchem letzteren die Unterstützungen pro 1835 mit 921 Thlr. beschafft worden sind. — In Magdeburg sind mit Anfang dieses Jahres sechs neu creirte Kommunal-Beamten-Stellen eigenthümlicher Art ins Leben getreten. Es sind nämlich unter dem Namen von Nachtwachtmeistern 6 Beamte angestellt worden, die theils die Nachtwächter zu kontrolliren, theils den Bezirke-Vorstehern Hülfe zu leisten haben. Jede Nacht sind 3 Nachtwachtmeister in Thätigkeit; die Nachtwächter, 20 an der Zahl, sind auf 3 in verschiedenen Stadttheilen belegene Stuben, die man ihnen als Ruheplätze angewiesen hat, vertheilt; jeder der 3 Nachtwachtmeister hat eine solche Nacht-

wächterstube, um die an dieselbe gewiesenen Nachtwächter zu beaufsichtigen.

Im Laufe des Monats Januar sind in den Tuchfabriken zu Burg 2245 Stücke Tuch verfertigt und 282 Ctr. rohe Wolle zur Stadt gebracht worden. Die gefertigte Waare fährt fort, sich des erwünschten Absatzes zu erfreuen; die gangbarsten Tücher sind diejenigen zu 1 Thlr. 20 Sgr. bis 2 Thlr. für die Elle. Auch hat man daselbst den Weinbau zu betreiben angefangen und es sind 7 ½ Eimer zu 60 Quart gekeltert und beim Haupt-Steuer-Amte zur Versteuerung angemeldet worden.

Frankreich.

Paris, d. 11. Februar. Man hat hier die Botschaft erhalten, welche der Präsident Jackson am 18. Jan. an den nordamerikanischen Kongress gerichtet hat. Er trägt bekanntlich darauf an, die Einfuhr der französischen Waaren zu verbieten und den Schiffen Frankreichs die Häfen der Vereinigten Staaten zu schließen. Diese Nachricht drückte gestern die 3 pCt. auf 79. 80. herunter. Heute ist man schon von dem panischen Schreck zurückgekommen. Es heißt mit Bestimmtheit, das doktrinaire Kabinet, Hr. v. Broglie ausgenommen, werde nun bleiben. Hr. Thiers soll den Auftrag haben, das Ministerium zu recomponiren. Der Tiers-Parti (die Partei des Kammerpräsidenten Dupin) fängt schon an, zu retiriren. Die „feindliche Botschaft“ fiel übrigens wie eine Bombe in die Unterhandlungen zur Bildung eines neuen Ministeriums und es läßt sich wohl vermuthen, daß die Nachrichten aus Amerika den Feuereifer des Tiers-Parti gedämpft haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Februar. Im Unterhause hat Lord John Russell, der Minister des Innern, sei-

nen Plan zur Regulirung des Zehntwesens in England und Wallis entwickelt. Die desfallsige Bill wird unverzüglich eingebracht werden. — Die Affekuranz für Ladungen auf französischen Schiffen ist in Folge der Botschaft Jackson's zu London um 30 pCt. gestiegen.

Die aus New-York hier eingegangenen Zeitungen vom 22. Jan., welche diese Adresse des Präsidenten an den Kongress enthalten, worin derselbe die Abbrechung des Verkehrs mit Frankreich anempfiehlt, hat, so wie die Nachricht von der Resignation des französischen doktrinairen Ministeriums, auf den hiesigen Fonds-Markt gar keinen Einfluß gehabt, indem man an der Börse allgemein der Meinung zu sein schien, daß, nach Ankunft der von der britischen Regierung mit dem „Pantaloen“ nach Nord-Amerika abgefertigten Depeschen, solche Erklärungen in Washington gegeben werden würden, daß ein Schritt der Art, wie der Präsident ihn vorgeschlagen, ganz unnöthig werden müßte.

Der ministerielle Globe versichert, Sr. Majestät hätten sich äußerst freundlich gegen Herrn D'Connell, den irischen Aufreger und jetzigen Verbündeten der Minister, gezeigt, als dieser am Sonnabend mit der Deputation zur Ueberreichung der Adresse nach dem St. James-Palast gekommen sei.

Spanien.

Ein Schreiben aus St. Jean de Luz vom 24. Januar enthält Folgendes: Die gestern Abend aus Dñate hier eingegangenen Nachrichten reichen bis zum 31. Dec. Sie lauten dahin, daß Cordova mit seiner ganzen Armee Vittoria verlassen und sich nach dem Ebro gewandt hat; es fehlte ihm an Lebensmitteln und an Geld, und die Entmuthigung unter den Truppen der Königin war groß; unter den englischen Soldnern soll der Typhus herrschen. Einem andern Schreiben zufolge, zöge Cordova sich bloß an den Ebro zurück, um einige Truppen nach Kastilien und nöthigenfalls nach Madrid marschiren zu lassen, wo man für die Aufrechthaltung der Ruhe besorgt wäre.

Bermischtes.

— Der Vorsteher der Privat-Taubstummen-Anstalt zu Quedlinburg, Hauer, hat von einem unbekanntem Wohlthäter seiner Anstalt die Summe von 1000 Thlr. zum Geschenk erhalten.

— Am 12. Februar ereignete sich in Greven, im Reg.-Bezirk Münster (wie am 11. Februar in Bittenberg) der merkwürdige Fall, daß während eines heftigen, von Schneegestöber begleiteten Windes ein Gewitter über jenen Ort zog und sich entlud. Der Blitz schlug gegen 9½ Uhr Morgens während des Gottesdienstes in den dortigen Kirchturm, glücklicherweise jedoch ohne zu zünden. Auch in Münster hatte man am 12. Nachmittags, gerade als das Fastnachts-Komite ihre Rappensfahrt hielt, ein ziemlich heftiges, von Hagel, Regen und Schnee begleitetes Gewitter.

— Man schreibt aus Koblenz, d. 13. Februar. Gestern Abend gegen 6 Uhr ist auf der Mosel, dicht

vor der Stadt, das Hauptschiff des Schiffers Nikolaus Müller von Trier beim Anlanden durch Sturm untergegangen. Das Schiff war mit Kaufmannsgütern aller Art, unter andern: Tapeten, Bücher, Montirung, Manufaktur-Waaren für hier und Köln befrachtet, wovon der größte Theil ein Opfer der Wellen geworden ist. Ein Theil der Baarschaft des Schiffers, aus 700 Thlr. in Kassenscheinen bestehend, ist ebenfalls verloren. Der Rhein war mit Trümmern und Waaren so bedeckt, daß sich in den Rädern des von Köln kommenden Dampfschiffes ein Schiffstau und ein Frauenzimmerkleid fingen. Ein zweites mit Gips beladenes Schiff desselben Schiffers ist gegen einen Pfeiler der Moselbrücke geworfen und zertrümmert worden. Von den Waaren soll nur wenig, und von dem Eigenthum des Schiffers nichts versichert sein; so daß das Schicksal den rechtlichen Schiffer Müller hart trifft.

— Ganz Paris beschäftigt sich jetzt mit der Nachricht, daß die Restauration der kurzen Beinkleider, die seit mehreren Jahren selbst in höhern Sirkeln durch die Pantalons verdrängt wurden, jetzt entschieden ist. Es ist Befehl ertheilt worden, Niemand ohne kurze Beinkleider und Schnallenschuhe bei den Bällen des Kronprinzen zuzulassen.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Friedr. Hippelt zu Berlin. 2) Hrn. Stud. med. Brenger zu Berlin. 3) An Hrn. E. L. Lobedann zu Coetbus. 4) An Hrn.endant Zeterling zu Colberg. 5) An Hrn. Joseph Stouse zu Malmedy. 6) An Hrn. Friedr. Greiner zu Raumburg. 7) An Hrn. Dr. Kahleis zu Kadegaß. 8) An Hrn. Hülfz. Prediger Stöckner zu Kößleben. 9) An den Schneidermeister König zu Weisensfels.

Halle, den 16. Februar 1836.

Königl. Postamt.
Göschel.

Edictal-Citation.

Nachdem von uns über das Vermögen des Kaufmanns, Tuchhändlers Julius Zeiz hier selbst, wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung seiner Gläubiger der Concurz eröffnet und terminus liquidationis auf

den 5. Mai d. J.,

früh 9 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Auskultator Pinckert an gewöhnlicher Gerichtsstelle alhier anberaumt worden, so werden alle Gläubiger des zc. Zeiz hierdurch edictaliter citirt, in diesem Termine persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei etwaiger Unbekanntheit die Justiz-Com-

missarie
li hiesig
che an
ren Ri
wärtig
präclud
ger ein

Zu
daß der
beroun
wohnh
mung
nannt
legitim
abzusa
gezoge
sich der
fügung
H

D
der ob
tern a
niglic
be ju
Zufsch
bruchs
Bedin
an ver
gewese
den ve
nannt
a

anber
K
hinlän
venz
daß u
Damm
geseht
Berhö
W

D
Cath
hierfel
schil
800
eingel
sub I
Zinsen
tarie
den
und

missarien **Mäntke, Ebmeier, Wille und Bosel** li hieselbst benannt werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die **Zeizche** Concurssmasse anzumelden und deren Wichtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich wird hiermit besonders bemerkt, daß derjenige Gläubiger, welcher sich zwar in dem anberaumten Termine meldet, jedoch einen zulässigen, hier wohnhaften Bevollmächtigten zur fraglichen Wahrnehmung seiner Gerechtsame und seines Interesses nicht ernannt, und zu den Acten mit gehöriger Vollmacht nicht legitimirt, bei den vorkommenden Deliberationen und abzufassenden Beschlüssen der Gläubiger nicht weiter gezogen, vielmehr angenommen werden wird, daß er sich den Beschlüssen der übrigen Gläubiger und den Verfügungen des Gerichts unterwerfe.

Halle, den 4. December 1835.

Königl. Preuß. Land- u. Gericht.
Belger.

Bekanntmachung.

Das 45 Fuß im Lichten lange und 18 Fuß tiefe, in der obern Etage aus Fachwerk bestehende, in der untern aber massive Dampfmaschinengebäude auf dem **Königl. Kalksteinbruche zu Schlettau** unweit **Löbejün**, soll unter der Bedingung des nach ertheilter Zuschlagsgenehmigung sogleich zu veranstaltenden Abbruchs und andern im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zugleich mit einem kleinen Inventarium an verschiedenen bei der Dampfmaschine im Gebrauch gewesenen Geräthschaften, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und wird hierzu der auf dem genannten Kalksteinbruche selbst abzuhaltende Termin

auf den ersten März dieses Jahres,
Dienstag Morgen 10 Uhr,

anberaumt.

Kauflustige, welche den anwesenden Beamten nicht hinlänglich bekannt sind, haben im Termine ihre Solvenz nachzuweisen und außerdem wird noch bemerkt, daß ungeachtet der Einstellung der **Schlettauer** Dampfmaschine, die **Kalkbrennerei zu Löbejün** fortgesetzt wird und daselbst noch ferner unter bisherigen Verhältnissen gebrannter Kalk zu beziehen ist.

Wettin, den 15. Februar 1836.

Königl. Preuß. Berg- u. Amt.

Bekanntmachung.

Da die gerichtliche Obligation, welche die Wittwe **Catharine Marie Ebeling geb. Michelmann** hieselbst, dem **Stellmachermeister August Hauenschild zu Ascherleben** über ein Darlehn von 300 Thlr. in Preuß. Cour., unter dem 10. Mai 1824 eingelegt hat, und welches Darlehn auf das hieselbst sub No. 20. belegene Anspanngut mit fünf proCent Zinsen, im Hypothekenbuche eingetragen, nach der notariellen Quittung vom 14. November 1832 aber an den Gläubiger zurückgezahlt ist, verloren gegangen, und auf Amortisation dieses Schuld-Documentes von

dem jetzigen Besitzer des obgedachten Guts, dem Amtsverwalter **Johann Christoph Haase**, wegen der im Hypothekenbuche zu bewirkenden Löschung dieser Schuld angetragen worden ist; so werden alle diejenigen, welche an dem gedachten Dokumente als Eigenthümer, Essonarten, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, sich in dem auf

den 17. März 1836,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine einzufinden und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, mit der Warnung, daß den Ausbleibenden mit ihren erwanigen Ansprüchen aus dem bezeichneten Dokumente, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden, und das Dokument amortisirt werden wird.

Walbeck, den 21. November 1835.

Adelig von dem **Buffche'sches** Patrimonial-
Gericht des Amts **Walbeck**.
Wilhelmi.

Nothwendige Subhastation zu Schloß Nebra.

Auf Antrag der Beneficialerben des zu **Nebra** verstorbenen Mühlenbesizers **Gottfried Friedrich Wilhelm Saxe** ist die zum **Sachschen** Nachlasse gehörige, zu **Nebra** an der **Unstrut** gelegene, sub No. 67 katastrirte sogenannte **Burg- oder Schloßmühle**, bestehend aus einer **Mahlmühle** mit 5 Gängen, in welcher die Einwohner von **Altenrode, Wippach** und **Großwangen** zu mahlen gezwungen sind, einer **Deilmühle** und einer **Schneidemühle**, nebst **Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Gärten und Fischerei**, im Taxwerthe von 19,008 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ein **Vietungstermin** auf

den 25. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.

Unbekannte Realberechtigzte werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei Vermeidung der Präklusion im Termine anzuzeigen.

Die Taxe und Hypothekentabelle sind in unserer Registratur einzusehen.

Schloß **Nebra**, den 8. Januar 1836.

Adl. **Helldorf'sche** Patrimonial-Gerichte.
Zürpen.

Jedes Commissions-Geschäft

in allen nur denkbaren selbst den delikatesten und vertrautesten Familien-Angelegenheiten übernimmt und führt aufs Entsprechendste aus

J. Schneider,
Agent und Spediteur in **Berlin,**
Heil. Geiststrasse No. 20.

Ein praktisch erfahrener Gärtner mit guten Attesten versehen, welcher noch in Condition steht, sucht zu Ostern dieses Jahres ein anderweitiges Unterkommen; das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

5000, 3500, 2000, 1300, 900, 500, 300, 10,000 Thaler sind auszuleihen, so wie ein Rittergut wofür 120,000 Thlr., ein Dauergut wofür 6000 Thlr., und eine Schenkwirthschaft wofür 4200 Thlr. gefordert werden, zu verkaufen, durch den Actuarius Dancker in Halle, wohnhaft Mannische Straße No. 505., dem Gasthose zu den drei Schwänen gegenüber.

Für eine Apotheke einer großen Stadt des Herzogthums Sachsen wird ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht, worüber das Nähere zu erfahren in Halle bei

Heinr. Meyer.

In der Hirsch = Apotheke zu Halle wird Ostern d. J. eine Lehrlingsstelle vacant, zu welcher sich ein gebildeter Jüngling, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet, melden kann.

Ostheimer Rirschkämme sind in bedeutenden Quantitäten das Schock zu 1½ bis 2½ Thlr. auf dem Rittergute Beesen a. d. Elster zu haben, so wie daselbst Kohlrüben und gute Kartoffeln Schock, und Schesfelweise verkauft werden.

Die Brauerei des Ritterguts Oppin, welche bis hieher verpachtet, deren Verpachtungszeit aber mit dem 1. Mai 1836 abläuft, soll von da ab anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige können die desfalligen Bedingungen auf dem Rittergute Oppin einzusehen bekommen.

Fonds = und Geld = Cours.

Berlin, d. 16. Febr. 1836.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Stk.	Br.	G.	Stk.	Br. G.
St. = Schuldsch.	4	102½	101¾	Pomm. Pfandbr.	4 105½ 104½
Pr. Engl. Ob. 80	4	101¾	100¾	Rur = u. Nm. do.	4 101½ —
Pr. = Sch. d. Sech.	—	61½	61	do. do. do.	3½ — 98½
Km. Ob. m. l. C.	4	102½	102	Schleffische do.	4 107½ —
Nm. Int. Sch. do	4	—	101¾	rückst. C. d. Km.	— 89 —
Berl. Stadt = Ob.	4	—	102¾	do. do. d. Nm.	— 89 —
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	— 89 —
Elbing. do.	4½	99	—	do. do. d. Nm.	— 89 —
Danz. do. in Th.	—	—	48¾	Gold al marco	— 216½ 215½
Westpr. Pfdb. A.	4	103	102½	Neue Dut.	— 18¾ —
Gr. = Sz. Wof. do.	4	104	103½	Friedrichsd'or	— 13½ 13½
Dstpr. Pfandbr.	4	103	—	Disconto	— 8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.

Nordhausen, d. 13. Februar.

Weizen	1 thl. 8 gr. — pf.	bis 1 thl. 16 gr. — pf.
Roggen	1 = = = =	1 = 3 = = =
Gerste	— = 26 = = =	= 29 = = =
Hafer	— = 20 = = =	= 23 = = =
Rüböl, der Centner	14½ — 15 thlr.	
Seinöl, = =	15½ thlr.	

Magdeburg, d. 15. Februar. (Nach Wispehn.)

Weizen 29 — 30 thl. Gerste 21 — 21½ thl.
Roggen 23½ — 23¾ = Hafer 15½ — 16 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Februar: 15 Zoll unter 0.

Wolle.

— London, d. 5. Februar. Die beträchtlichen Aufträge auf Wollen = Waaren, sowohl zur Ausfuhr als zum innern Bedarf haben die Nachfrage für das rohe Material bedeutend gesteigert; allein die Vorräthe in erster Hand sind so knapp, daß die Ordres nur theilweise ausgeführt werden konnten. Sämmtliche Nachrichten von allen fremden Wollmärkten und aus dem Innern klagen über die geringen Vorräthe dieses Artikels. Russische und deutsche Wollen werden lebhaft begehrt und gut bezahlt. Man erwartet, daß, falls sich die ungünstigen, zuletzt angelangten Berichte über eine Seuche unter den Schafen in Australien, die sich sehr schnell verbreiten soll, bestätigen, die Sendungen von daher im nächsten Jahre sich sehr vermindern würden.

— Breslau, d. 10. Februar. Es werden im Allgemeinen in Schlesien viele Geschäfte in Landeserzeugnissen gemacht. Namentlich schließt man jetzt hier und da Verträge auf die diesjährige Wolle und bewilligt um mehrere Procent höhere Preise, als im vorigen Frühjahr. Nächst Wolle ist Flachs gesucht und hat einen sehr lohnenden Preis, weil der Leinwandhandel wieder einiges Leben bekommt, welcher bisher immer mehr und mehr zu ersterben drohte.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Februar.

- Im Kronprinzen: Sr. Durchl. d. Erbprinz v. Neuwied a. Neuwied. — Hr. Part. Jorey a. Amerika. — Hr. Kaufm. Tröbner a. Bielefeld. — Hr. Oberamtm. Wahnschaffe a. Helmstedt.
- Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Gerloff, Sommerm. Fam., u. Porst a. Magdeburg.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Weisking a. Paris. — Hr. Kaufm. Jungbluth a. Frankfurt a. M. — Hr. Fabr. Böger a. Bennedenstein. — Hr. Fabr. v. Bülcker a. Frankfurt a. M. — Fräul. Schmidt o. Hamburg.
- Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Rothenberg a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Louis o. Leipzig. — Hr. Kaufm. Philipson a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Meyer o. Magdeburg. — Hr. Baumeister Henkel m. Gem. a. Weiskensfels. — Die Hrn. Lieut. v. Grohberg u. v. Disert a. Erfurt.